

Blocher zügelt Rahmtäfel-Fabrik

Gelterkinden | «Läckerli Huus» baut auf der grünen Wiese in Frenkendorf



Miriam Blocher: «Der Wegzugs-Entscheid ist nicht gegen Gelterkinden gerichtet.»

Bild Patrick Moser

In rund drei Jahren ist Schluss mit der traditionellen Rahmtäfel-Produktion in Gelterkinden: «Läckerli Huus»-Inhaberin Miriam Blocher zügelt den Betrieb nach Frenkendorf, wo sie einen Neubau erstellen lässt.

Patrick Moser

Der gewerbliche Aderlass Gelterkindens geht weiter: Auch die Rahmtäfel-Fabrik des «Läckerli Huus» wird dem Oberbaselbieter Zentrum den Rücken kehren. Wie Unternehmensinhaberin Miriam Blocher am Mittwoch mitteilte, sollen die heutigen Standorte

Münchenstein und Gelterkinden in rund drei Jahren in Frenkendorf unter einem Dach vereint werden.

Sie habe sich den Entschluss nicht leicht gemacht, sagte Blocher gestern im Gespräch mit der «Volksstimme». Der Entscheid sei nicht gegen Gelterkinden gerichtet. Es sei ihr bewusst, dass die Rahmtäfel hier ihre Wurzeln hätten. «Doch etwas Neues anzufangen, ist oft unmöglich, ohne sich von etwas Altem zu trennen – auch wenn es wehtut», sagt sie.

Handeln statt abwarten

Als Hauptgrund nennt Blocher den Trend zu höheren Produktionsanforderungen und strengeren Hygie-

nevorschriften, dem die Branche unterliegt. Aber selbst ohne diese wäre vor allem am heutigen Hauptsitz in Münchenstein in einigen Jahren eine grössere Sanierung nötig geworden. Diese umzusetzen und gleichzeitig weiterzuproduzieren, wäre äusserst schwierig. «Derzeit erfüllen wir zwar noch alle Vorschriften. Damit das auch in Zukunft so bleibt, dürfen wir aber nicht abwarten, sondern müssen heute handeln», begründet Blocher den Neubau.

Dass auch die Rahmtäfel-Fabrik zügeln muss, geschieht nicht zuletzt aus logistischen Gründen: «Beim Lager können wir auf diese Weise von Synergien profitie-

ren», sagt Blocher. Doch die Konzentration an einem Standort habe auch organisatorische Vorteile: Sei einer der zehn Gelterkinder Mitarbeiter krank, müsse jemand aus Münchenstein den weiten Weg ins Oberbaselbiet auf sich nehmen. Keinen Einfluss hat die Züglete auf die Rahmtäfel-Produktion, die auch künftig als separate Abteilung geführt wird. Entlassungen sind laut Blocher keine geplant: «Das Unternehmen ist gewachsen und es sieht so aus, als würde das

auch in Zukunft so bleiben.»

Nicht zu weit weg von Basel

Für den neuen Standort hat Blocher dem Kanton das Grundstück zwischen der H2 und der Regio-Molkerei in Frenkendorf abgekauft. Oberhalb Liestal zu bauen, kam für sie nicht infrage: «Das wäre zu weit von der Stadt Basel, mit der das «Läckerli Huus» stark in Verbindung gebracht wird.»

Nicht erfreut ist Gemeindeprä-

sidentin Christine Mangold: «Ich bedauere den Wegzug sehr.» Auch wenn sie diesen aus firmenpolitischen Gründen nachvollziehen könne, sei der Wegfall von Arbeitsplätzen immer un schön. Irritiert zeigt sich Mangold darüber, dass sie die Neuigkeit von der «Volksstimme» erfährt: «Da ein solcher Schritt auch für die Standortgemeinde Auswirkungen haben kann, wären die Behörden an einer Mitteilung interessiert gewesen.»